

Warnende Stimme des verstorbenen Vaters verhindert einen Unfalltod

Lily stand ihrem **Vater Samuel Fuchs** immer sehr nahe und vermisste ihn sehr, nachdem er 1981 gestorben war. Innerhalb eines Jahres nach dem Tod ihres Vaters erlebte Lily bei drei verschiedenen Gelegenheiten denselben lebensechten Traumbesuch von ihm. Jedes Mal sagte Samuel: *"Nicht weinen, meine Tochter. Trauere nicht"* (Martin 1997).

Im Jahr 1994 fuhr Lily allein mit ihrem Auto in Tel Aviv. Plötzlich hatte sie "ein seltsames Gefühl". Einen Augenblick später sah sie Schatten auf dem Armaturenbrett und spürte sowohl den Geist ihres Vaters als auch den ihres 1986 verstorbenen Bruders in ihrer Nähe. Sie hörte deutlich die Stimme ihres Vaters, der sie warnte, vorsichtig zu sein. Sofort bremste sie das Auto gerade noch rechtzeitig ab. Sekunden später bog ein Lastwagen vor ihr auf die Straße und schnitt ihr den Weg ab. Sie trat mit aller Kraft auf die Bremse und geriet dabei ins Schleudern, so dass ein anderes Auto in ihr Auto hineinfuhr. Ein zweites Auto wich aus, verfehlte sie und prallte gegen einen Baum. Bemerkenswerterweise blieb Lily trotz des erheblichen Schadens an ihrem Auto unverletzt.

Für Lily gibt es keinen Zweifel daran, dass ihr Vater und ihr Bruder ihr das Leben gerettet haben. *"Das war das einzige Mal in meinem Leben, dass ich den Tod vor meinen Augen sah"*, sagt sie. *"Mein Vater hat mir gezeigt, dass ich in einer Minute tot sein kann. Aber er hat mich gewarnt, und ich wurde gerettet."*

Meine Beurteilung

Wenn versucht wird, solche erfolgreichen Warnungen vor einer tödlichen Gefahr, von denen es viele Beispiele gibt, als Präkognition (Vorahnung) der lebenden Person Lily hinzustellen, um den spirituellen Hintergrund (Stimme des verstorbenen Vaters) nicht akzeptieren zu müssen, muss folgende Frage beantwortet werden: Warum wird die Sichtung eines zukünftigen Ereignisses in die Geschichte einer Jenseitsmitteilung gekleidet? Von der Präkognition würde man Bilder von dem plötzlich einbiegenden Lastwagen erwarten oder Bilder von den Unfallfolgen, nicht ein Gefühl der Präsenz und die Stimme Verstorbener.

Weil obige Frage nicht befriedigend beantwortet werden kann, kann man das Unfallgeschehen m. M. nach als Bestätigung der Warnung des verstorbenen Vaters gelten lassen. Offensichtlich sieht er Zukünftiges und möchte seine Tochter beschützen.

Quelle:

Martin, Joel; Romanowski, Patricia (1997) Love beyond Life / The Healing Power of After-Death Communications, Harper, New York, London, ISBN: 978-0-06-149187-0, S. 163-167